

# UNI: Allergieforschung



## ALRAUNE – Allergieforschung in ruralen, alpinen und urbanen Netzen

Die Anzahl der Allergiker nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Ursache stellt WissenschaftlerInnen vor ein ungelöstes Problem. Das vom BMWF geförderte Sparkling Science Projekt ALRAUNE will zur Lösung dieses Rätsels beitragen.



Ein Ziel von ALRAUNE ist – gemeinsam mit SchülerInnen – zu erforschen, warum Allergien immer mehr zunehmen. Im Fokus stehen dabei Allergene, die man im Hausstaub findet, wie etwa

Milben, Hunde- und Katzenhaare. Dazu werden noch andere Einflussgrößen untersucht: Spielt es eine Rolle, ob man in der Stadt oder am Land wohnt? Ist es entscheidend, wie man sich ernährt oder wie viel Sport man treibt? Um dies zu klären, beteiligen sich mehr als 500 Jugendliche im Bundesland Salzburg an dem Allergieforschungsprojekt ALRAUNE.

Das Projekt wird an der Paris Lodron Universität Salzburg am Fachbereich für Molekulare Biologie unter der Leitung von Dr. Gabriele Gadermaier zusammen mit der PLUS School of Education durchgeführt. Nur durch die Kooperation mit Partnern aus dem Fachbereich Mathematik der Universität Salzburg, der Universitätsklinik für Dermatologie der PMU Salzburg, dem Studiengang Biomedizinische Analytik der Fachhochschule Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg sind die umfangreichen Analysen möglich. Hervorzuheben ist auch das Engagement von SchülerInnen und LehrerInnen an der HLFS Ursprung und dem BG Tamsweg, die sich zu speziellen Themen in das Projekt einbringen.

Im Rahmen von drei Schulbesuchen informieren WissenschaftlerInnen der Universität Salzburg die teilnehmenden

SchülerInnen über das Projekt und die Entstehung sowie die Symptome von Allergien.

Für eine Fokusgruppe von 35 SchülerInnen des BG Tamsweg und der HLFS Ursprung gibt es noch mehr zu tun: Sie sind gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen aktiv in den Forschungsprozess eingebunden. So unterstützten sie die Entwicklung des Fragebogens, beteiligen sich an Laborexperimenten oder stellen das Projekt der Öffentlichkeit vor. Ihre Wahrnehmung darüber, wie Wissenschaft „funktioniert“ und wie sich diese Wahrnehmung im Laufe ihrer Tätigkeit als NachwuchswissenschaftlerIn verändert, wird ebenfalls im Rahmen von ALRAUNE beobachtet und interpretiert.

Außerdem wird eine neue LehrerInnen-Fortbildung mit der PLUS School of Education an der Pädagogischen Hochschule konzipiert und Unterrichtsmaterial für Biologie-LehrerInnen zum Thema Allergie entwickelt. Eine multidisziplinäre Lehrveranstaltung zum Thema Allergie an der Universität Salzburg ist derzeit in Planung.

Mag. Dr. Gabriele Gadermaier und Teresa Stemeseder, MSc  
Paris Lodron Universität Salzburg

## Neues aus der UNI Salzburg

### Bestnote für Universität Salzburg

Die Universität Salzburg ist die beliebteste österreichische Universität bei internationalen Studierenden. Dies ist das Ergebnis einer Studie der europäischen Studienwahlwebseite studyportals.eu.

Außerdem wurde die heimische Uni als einzige österreichische Universität unter die Top 20 der europäischen Universitäten gereiht. Die Webseite wurde im Rahmen eines EU-Projekts erstellt und gilt als wichtige Orientierung für Austauschstudenten. Besonders positiv wurde von den Studierenden unter anderem die hohe soziale Kompetenz und Flexibilität der Salzburger ProfessorInnen bewertet. Zu diesen Ergebnissen kommen Auswertungen der über 46.000 Bewertungen von 17.000 Studierenden. Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Sylvia Hahn meint dazu: „Es freut mich natürlich außerordentlich, dass die internationalen

Studierenden mit dem Angebot der Universität Salzburg so sehr zufrieden sind. Unsere Bemühungen zur Steigerung der Attraktivität des Universitätsstandortes Salzburg sowohl hinsichtlich des akademischen Angebotes als auch was die soziale und kulturelle Integration angeht, tragen Früchte.“



### Stadt und Uni Salzburg begrüßen internationale Studierende

Rund 300 Studierende aus 36 Ländern nahmen mit Beginn des WS 2013/14 ihr Auslandsstudium an der Uni

Salzburg auf. Vizerektorin Univ. Prof. Dr. Sylvia Hahn und Dr. Sabine Veits-Falk als Vertreterin der Stadt Salzburg hießen die Austauschstudierenden herzlich willkommen (Foto:Kolarik).

„Die Universität Salzburg hat mit über 80 ausländischen Partneruniversitäten Abkommen geschlossen, die einen Austausch sowohl von StudentInnen als auch ForscherInnen ermöglichen“, betont Sylvia Hahn als VR für Internationale Beziehungen und Kommunikation an der Universität Salzburg. Die Studierenden absolvieren hier in der Regel einen ein-oder zweisemestrigen Studienaufenthalt und starten mit einer Orientierungswoche. Das umfangreiche Programm verschafft einen Überblick über Studienmöglichkeiten und allen wichtigen Tipps zu Universität und Stadt Salzburg. Insgesamt beträgt der Anteil der ausländischen StudentInnen an der heimischen Uni 34 %. Sie kommen aus allen Erdteilen und 113 Staaten.